

Mini-Museum steckt voller Jubiläen

Derzeitige Foto-Ausstellung an der Torstraße 10 in Winnenden wegen großer Nachfrage verlängert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.
Seit die Galerie für Fotografie und Technik geöffnet hat, wollten 700 Besucher die Apparatesammlung von Werner Heincke und die Gegenüberstellungen von alten und heutigen Gebäudefotos sehen. Die Macher-Gruppe allerdings ist geschrumpft.

„Wir verlängern wegen des großen Interesses die erste Ausstellung“, sagt Helmut Weber vom Team der Fotogalerie. Eigentlich war geplant, die erste Schau nur drei Monate zu zeigen. Eröffnung war Ende Juli. Nun aber soll erst Mitte oder Ende Januar ein neues Thema die erste Fotoausstellung ablösen. So lange ist das alte Hotel Tanne noch zu sehen, an dessen Stelle heute der Zweiradhandel MPS steht. So lange kann man in der Gegenüberstellung der drei Häuser schmelgen, die zu zweien umgebaut wurden und heute ein Männermodegeschäft beherbergen. Und der traurige Anblick vom zerbombten Marktplatz gemahnt an den Zweiten Weltkrieg, kontrastiert vom neuen Kreissparkassenbau mit seiner unkaputtbar wirkenden Steinfassade.

Fotografien wechseln, Fototechnik bleibt

Die Apparate indes, die sollen dauerhaft den Rahmen bilden für die wechselnden Fotomotive. Und in den Vitrinen verstecken sich passend zum ersten Jahr der Fotogalerie einige handfeste Jubiläen! Am ehesten kommt man im Gespräch mit dem Experten Werner Heincke drauf, der oft an den Öffnungszeiten Aufsicht hat und natürlich zu Erklärungen bereit ist. Also:

- Vor 175 Jahren haben Louis Daguerre und Nicéphore Niepce die ersten Techniken entwickelt, wie man Bilder festhalten kann. Angesichts der verwendeten Chemikalien beschleicht einen beinahe das Grauen. „Das war die reinste Giftküche! Da musste man erst mal drauf kommen“, sagt Heincke. Die Fotogalerie erklärt den Prozess und zeigt Vorrichtungen, die später für die Entwicklung von Filmen benutzt wurden.

- Vor 150 Jahren gab es den ersten Fotografen in Winnenden, Johannes Weber. Er war zudem der erste Lichtbildner im Kreis. „Da jeder die Erfindung verwenden durfte, hat sich die Technik ruckzuck verbreitet“, so Heincke. Heinrich und später dessen Sohn Eugen Weber übernahmen das Geschäft. „Ich war drei Jahre lang deren Untermieter an der Seegartenstraße und hatte einen engen Kontakt.“ Werner Heincke erbt die alte Holzkamera, mit der die Familie Weber die Aufnahmen von Winnenden, seinen Bürgern und Ochsenkarren gemacht hat. „Wenn er unterwegs war, standen die Leute Schlange“, weiß er aus alten Berichten. Und sie mussten nur eine Sekunde stillhalten. So lang dauerte die Belichtung. Das ist nichts im Vergleich zu den Anfängen der Fotografie: „Da waren es bis zu acht Stunden! Sehen Sie, die Leute hatten Kopfstützen“, weist Heincke auf ein Bild von einem Porträtfotografen und seinem Kunden. Und dann noch das letzte Jubiläum:



Helmut Weber (links) und Werner Heincke in der Galerie für Fotografie und Technik.

Foto: Steinemann

- Vor 50 Jahren hat sich Werner Heincke, dessen Sammlung die Fotogalerie ausmacht, selbstständig gemacht. „Foto-Heincke“ gibt es noch heute, aber mit anderem Inhaber. Heincke ist jetzt 77 Jahre alt.

Weniger langlebig war die Größe der Ehrenamtlichengruppe, die sich seit März um Werner Heincke geschart hatte. Warum so

viele wieder abgesprungen sind, darüber hüllt sich Heincke in Schweigen. Nur dass Rolf Reitz und seine Partnerin nicht mehr dabei sind, kommentiert er: „Wir haben uns von beiden wegen unüberbrückbarer Differenzen getrennt.“ Rolf Reitz bestätigt das. Seine Partnerin, die als Kreisarchivarin immerhin beschlagen im Einrichten von Museen ist (Grunbach), und er wollten die Ausstellungen professioneller präsentieren und auch Richtung Foto-Kunst gehen, um Jüngere anzusprechen. „Da waren wir unterschiedlicher Meinung.“

Dennoch geht's weiter. Das neue Thema für die Fotografienausstellungen lautet: Markthausareal. „Wir suchen Bilder vom früher, wie das Quartier aussah, als noch die Gaststätte ‚Adler‘ stand, aber auch von der Entstehung des Markthauses.“ Jeder kann dem Galerie-Team Werner Heincke und

Helmut Weber dazu Fotos zur Vergrößerung und Ausstellung zur Verfügung stellen.

Nach Abbau Verkauf

Die Fotoabzüge der derzeitigen Ausstellung an der Torstraße 10 werden verkauft, wenn sie zu Ende ist. Den Machern liegen sie alle digital vor. Ohne Rahmen kosten die Gegenüberstellungen von alter und neuer Stadt-Ansicht **25 Euro**.

Die Galerie für Fotografie und Technik hat **donnerstags von 16 bis 19 Uhr** und **samstags von 10 bis 13 Uhr** geöffnet.

Zauberwelt mit lieben Ungeheuern

Märchenerzählerin Petra Horter fasziniert die Kinder in Leutenbach mit ihrer Sprachkunst und einer Meerestrommel

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Leutenbach.
Märchenstunde mit Petra Horter: Die Erzählerin sitzt vor den Kindern, leicht erhöht, und öffnet die Tür in ein Reich voller Zauber und Wunder. Vor den inneren Augen der Kinder werden keifende Elfen, Seeungeheuer und ein sprechender Klob lebendig.

Die Märchen wirken wie ein Zaubertrank, der die Kinder stillsitzen lässt. Als das Licht im Musiksaal ausgeht und Petra Horter im gedämpften Kerzenlicht beginnt, nesteln vereinzelt noch Kinder an den Jacken, ein paar Zappelphilippe rutschen auf den Stühlen oder flüstern im Halbdunkel.

Die Kinder erleben die Kunst des lebendigen Erzählens, reagieren auf die sprachliche Schönheit und die märchenhaften Bild-



Atmosphäre schafft Märchenerzählerin Petra Horter mit ihrer Sprachkunst.

Foto: Bernhardt

motive: Eine Königin mit einem Kranz aus Sternen um den Hals und ein Schiff mit seidenen Segeln. Elfen, die nicht nur freundlich sind und schöne Melodien singen, sondern auch zänkisch und kreischend sind, wenn man ihre Lieder verfremden will, wie es der Held im Märchen vom Fingerhütchen erfährt. Die Gedanken dürfen beim Zuhören in die irische Welt der Elfen und Naturwesen wandern. Jene feinen zauberhaften Wesen verweben fantastische Welten mit

klaren Botschaften: Stolz, Hochmut und Unehrllichkeit werden bestraft, die Hässlichen sind die Guten, Vertrauen – auch zu einem Meeresungeheuer – führt zum Ziel.

Petra Horter hat auch lustige Geschichten ausgewählt: Beim Märchen vom Klob, der wegläuft, um nicht gegessen zu werden, bezieht die Märchenerzählerin die Kinder ein – so gut und mitreißend, dass sie zum Schluss die Sätze auswendig können und fleißig aufsagen. Später erzählt sie eine

kleine Episode von einem Waldspaziergang. Da habe sie den Fuchs wiedergetroffen, der den Klob gegessen hat ...

Mit der „Ocean Drum“ (Meerestrommel) leitet sie auch akustisch von einer Geschichte in die nächste über. Eine mit Stahlkugeln gefüllte Handtrommel, die sie unter einem blauen Tuch versteckt hält, rauscht wie eine Meeresbrise. Über das offene Meer segelt sie gedanklich mit den Kindern in das portugiesische Märchen vom Zauberschloss, das Träume von einem schillernden „Sonnenmondenreich“ weckt.

Ihren Geschichten gibt Petra Horter Leben, indem sie auf den Takt der Sprachmelodie achtet und eine Einheit aus Märchenstimme und Gestik bildet. Zur kreisenden Schnelligkeit des Wirbelwindes malt sie mit den Händen Kreise in die Luft. Tauchen böse und gute Geschöpfe in den Geschichten auf, unterstreicht sie deren Charakter und Bedeutung für die Geschichte mit ihrer Stimme, die sie verstellt, mit Hoch-Tief-Nuancen ausstattet, piepsig moduliert oder ganz tief im Baritonbereich ansiedelt. Die Silben spricht sie langsam aus, keine Endung wird verschluckt und Vokale dehnt sie, damit weckt sie bei den Kindern die Freude am Zuhören.

„Ich gehe den Weg von innen nach außen, versuche, das Märchen nachzuvollziehen“, sagt die Leutenbacherin über ihre Kunst. Sie bestehe darin, das Märchen ausdrücken zu können, nicht nur stilistisch gut zu erzählen. Indem sie zum Beispiel den Protagonisten schöne Singstimmen gibt und selbst einige Strophen eines gälischen Liedes anstimmt, weckt die Märchenerzählerin auf besondere Weise Emotionen.

Schwäbisch Gmünd Ostalbkreis

Waldentdeckersteg im Winterschlaf

Schwäbisch Gmünd.
Der Erlebnis-Waldpfad Naturatum mit seinen 30 Stationen, der Waldentdeckersteg und die XXL-Waldkugelbahn werden wie geplant auch nach der Landesgartenschau erhalten bleiben. Bei einem Rundgang durch das Taubental unter Anleitung der Forstleute wurde der Landschaftspark mit ehrenamtlichen Helfern winterfest gemacht, die Waldwege gesäubert, die XXL-Waldkugelbahn von Laub und Ästen und der Waldentdeckersteg von Müll befreit. Damit auf dem Waldentdeckersteg keine Unfälle bei Schnee und Glätte passieren, wird der Steg für die Winterzeit geschlossen, so Herbert Aichholz, Leiter der Forst-Außenstelle Schwäbisch Gmünd. Die Mitmach-Elemente der Kugelbahn entlang des Stgs werden ebenfalls abgebaut und über den Winter gewartet und eingelagert. Der obere Teil der Kugelbahn und die übrigen Wege bleiben ganzjährig geöffnet. Im Frühjahr werden Waldentdeckersteg und Naturatum dann wieder komplett zugänglich sein.

201 Baulücken, kaum Verkaufsbereitschaft

Lorch.
Mit Baulücken befasste sich der Gemeinderat in der vergangenen Woche. „Das Thema hatten wir schon 1997 auf der Tagesordnung“, seither habe sich wenig geändert, sagte Bürgermeister Karl Bühler. Derzeit gebe es in der Gesamtstadt 201 Baulücken auf einer Fläche von etwa 21 Hektar. 4,7 Hektar davon seien Gewerbefläche. Beim größten Teil der Baulücken handle es sich um Bauplätze für Einfamilienhäuser. Doch die Bauplätze seien in Privatbesitz und Verkaufsbereitschaft häufig nicht vorhanden. Es gebe wenig Handhabe, dies zu ändern.

Kirchenmusikfest 2015 Thema: Mitten im Leben

Schwäbisch Gmünd.
Seit 25 Jahren bringt das Festival Europäische Kirchenmusik in den Sommermonaten hochkarätige Interpreten und junge Talente aus der ganzen Welt nach Schwäbisch Gmünd. Das Festival 2015 findet vom 17. Juli bis 9. August zum Thema „Mitten im Leben“ statt. Eine erste Programmübersicht ist ab Mitte Dezember im i-Punkt erhältlich. Im Kulturbüro gibt es die Festschrift „25 Jahre Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd“ und Festival-CDs.

Nationalsozialismus in der Region

Schwäbisch Gmünd.
„Täter, Helfer, Trittbrettfahrer: NS-Beastete aus dem östlichen Württemberg“ lautet der Titel eines Vortrags am Dienstag, 2. Dezember, ab 19.30 Uhr in der VHS Schwäbisch Gmünd (Münsterplatz). Der Sozialwissenschaftler Dr. Wolfgang Prose und der Historiker Dr. Frank Raberg stellen neue Forschungsergebnisse zum Nationalsozialismus in der Region vor. Untersucht wurden die Biografien von Erwin Rommel, des stellvertretenden Gauleiters von Württemberg Friedrich Schmidt oder des in Aalen gebürtigen Gauleiters von Schwaben, Karl Wahl.

Unter Drogeneinfluss Straße überquert und angefahren

Schwäbisch Gmünd.
Lebensgefährlich verletzt wurde am Samstag ein 17-Jähriger aus Mutlangen, als er nachts die B 298 überqueren wollte und von einem Auto erfasst wurde. Wie sich herausstellte, stand der Fußgänger unter Alkohol- und Drogeneinfluss.

Gmünder Kinos

Turm Theater
Pfeifergasse 34, Telefon 0 71 71 / 22 33
Kill the Boss 2 15.30, 18.00, 20.30; Die Pingvine aus Madagaskar (3D) 13.30, 15.45, 18.00, 20.00; Die Tribute von Panem Mockingjay Teil 1 14.15, 17.15, 19.15; Dumm und Dümmer 17.15; Love Rosie 14.45; Interstellar 19.45; Die Mannschaft 15.45, 18.00, 20.15; Die Vampirewester 2 13.30; Sneak Preview 22.00
Brazil
Hirschgasse 7a, Tel. 0 71 71 / 9782297
Ein Sommer in der Provence 18.00; Monsieur Claude und seine Töchter 20.15

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle),
Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.

Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten,
Pfinninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Leitung: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap); Standort Schorndorf: Lokalreporterin: Sandra Dambacher (sad), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Flensck (nek), Christian Siekmann (sie), Michael Städele (mik), Nadine Zühr (nz), Evgenij Krasovskij (ek)
Reims-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus), Mathias Ellwanger (mel);
Reims-Murr-Wirtschaft: Martin Winterling (wg);
Reims-Murr-Kultur: Jörg Nolle (no); **Online:** Anne-Katrin Walz (aks; verantwortlich für Online), Ramona Adorf (rad), Johanna Heckeley (joh)

Reims-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Mathias Schwart (sch), Thomas Wagner (twa).

Bilder:
Leitung: Rainer Bernhard; Benjamin Büttner, Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn.

E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de
Reims-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Reims-Murr-Kultur: kultur@zvw.de
Reims-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@zvw.de
Reims-Murr-Sport: sport@zvw.de
Reims-Murr-Jugend: Jugend.Redaktion@zvw.de
Bilder: foto@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Reims-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage rtv, beträgt durch Zusteller 30,50 €, Postbezug 33,30 €, inkl. 7 % MwSt. Das Abo schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Sonntagszustellung nicht möglich (Postbezieher) wird „SoAkt“ der Montagsausgabe beigelegt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftlich zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Umlaufnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,- € (Europa 2,- €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 47 vom 1.1.2014.
Belegtext und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich),
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400

E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unsere heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Werbeprospekte der Firmen Bantel und einem Teil Media Markt, Dänisches Bettenlager und Vögel bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.